

s' TRAUNSTOANER HOIZBLADL



MITTEILUNGEN DER WBV TRAUNSTEIN RUND UM „WALD UND HOLZ“ AUS 1. HAND!

NR.4/18 DEZEMBER 2018

*Gesegnete Weihnachten und
ein glückliches neues Jahr!*

Wünscht euer WBV-Team

Sturm „Vaia“

Auswirkungen auf den Holzmarkt - S.3

Laubholzvermarktung

Meldefrist 28.02.2019 - S.3

Videos zu Wald-Holz

Neuer Videobereich auf Homepage - S.4

Technische Fällhilfen

Schulung der WBV Traunstein - S.5

Verbissgutachten 2018

Ergebnisse forstliches Gutachten - S.9

Holzenergie

Aufbruchsstimmung - S.10

Liebe Waldbesitzerinnen, liebe Waldbesitzer,

das Jahr 2018 geht dem Ende zu und damit ein Jahr der emotionalen Wechselbäder für uns Waldbesitzer. Der ungewöhnlich warme April ließ die Befürchtungen eines katastrophalen Käferjahres ansteigen, was sich dann doch bis zum Beginn des Sommers verzögerte. Die gegensätzliche Verteilung der Niederschläge im Sommer hatte grüne Wiesen und weniger Käferholz im südlichen Landkreis zur Folge, dagegen aber vertrocknete Wiesen und Felder mit ständig zunehmenden Käferbefall und Trockenschäden in den Wäldern je weiter man nach Norden kam. Im Vergleich zu nördlicheren Landesteilen sind wir aber nicht so katastrophal getroffen worden. Hitze, Dürre und Wetterextreme haben aber auch unseren Wäldern überall schwer zugesetzt. Großflächige Waldbrände sorgten in Deutschland und international für Schlagzeilen, in Bayern sind wir noch glimpflich dazugekommen.

Zukünftige Herausforderungen

Die Herausforderung an die Verantwortung der Waldbesitzer war lange nicht so hoch wie in den letzten Jahren und besonders 2018. Bei der Frage, was kommt in Folge der Klimaänderung mit höheren Durchschnittstemperaturen, Wetterextremen und anderer Niederschlagsverteilung auf uns zu und wie reagiere ich waldbaulich richtig darauf, müssen uns die Experten der Forstwissenschaft helfen. Finanzielle Schwierigkeiten werden durch den Einsatz des Waldbesitzerverbandes bei der Staatsregierung abgedeckt und im heuer abgeschlossenen Waldpakt 2018 sind wichtige Aussagen und Festlegungen für die Zukunft des Waldes in Bayern getroffen worden. Im Rahmen der Förderrichtlinien sind Hilfsmaßnahmen beschlossen worden und die steuerliche Berücksichtigung von Kalamitätsholz wird auf Antrag gewährt. Das alles können nur flankierende Maßnahmen für die Gegenwart sein.

Die Entscheidung bleibt bei jedem Waldbesitzer selbst, wie soll mein Wald in Zukunft aussehen, mit welchen Baumarten arbeite ich und welche Anteile davon sind für den Standort geeignet, um mit den voraussichtlichen Klimabedingungen fertig zu werden. Dass die Naturverjüngung auf alle Fälle der Pflanzung vorzuziehen ist, haben die allermeisten Waldbesitzer inzwischen verinnerlicht.

Funktionierende Jagd ist entscheidend

Dabei sind wir dann unweigerlich beim Thema Jagd angekommen. Ohne eine funktionierende Jagd kann kein artenreicher Mischwald heranwachsen. Das von der Staatsregierung ausgegebene Ziel, bis 2030 ca. 200.000 ha in klimatolerante Mischwälder umzubauen ist mit Pflanzungen allein kaum erreichbar. Gerade auf die verbissgefährdeten Baumarten wie Tanne, Eiche, Edellaubhölzer können wir dabei keinesfalls verzichten. Der Aufwand und die Kosten, sie in die Waldgesellschaft einzubringen sind in den meisten Revieren im Landkreis inzwischen nicht mehr nötig. Leider sind die Ergebnisse des Vegetationsgutachtens bis zur Drucklegung immer noch nicht veröffentlicht. Ein Lichtblick ist aber, - so viel ist schon bekannt - dass die Zahl der günstigen und tragbaren Reviere zugenommen hat. Ärgerlich ist dagegen, dass es immer noch eine erhebliche Anzahl Reviere mit zu hoher Verbissbelastung gibt und davon viele seit mehreren Jahren durchgehend. Hier sind besonders die Jagdgenossen und der Jagdvorstand selbst, aber auch das Landratsamt mit der unteren Jagdbehörde gefordert, um die Vorschriften des Jagdgesetzes umzusetzen.

Lassen wir in dem Bemühen nicht nach, auch diese problematischen Reviere in einen mindestens tragbaren Zustand zu bringen. Zahlreiche Beispiele zeigen, es ist möglich

wenn Jagdgenossenschaften und Jäger gemeinsam am Ziel einer artenreichen Naturverjüngung arbeiten. Wir haben sonst schon genug im Wald zu tun, die Natur entlastet uns mit einer Überfülle beim Anflug vieler Baumarten von der geld- und zeitaufwändigen Begründung der zukünftigen Waldgenerationen.

Dank für gute Zusammenarbeit

Im Rückblick auf das abgelaufene Jahr möchte ich mich auch bei allen Mitarbeitern in der Geschäftsstelle und den Holzvermittlern für die geleistete Arbeit bedanken, die in diesem Jahr - wieder einmal - im Sommer über das normale Maß angefallen ist. Ebenso bedanke ich mich bei der Vorstandschaft und den Ortsobmännern, die sich ehrenamtlich für den Verein einsetzen, sowie bei allen Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen in Ihre WBV. Mein Dank gilt auch dem AELF Traunstein und den Revierleitern, sowie allen Geschäftspartnern und Kommunen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit während des Jahres.

Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, erfolgreiches Jahr 2019 wünscht ihnen und ihren Familien .



Werner Schindler
(1. Vorsitzender)

Termine

Weihnachtspause 21.12.18 bis 06.01.19

Wir schließen über Weihnachten und Neujahr das Büro. Bitte wenden Sie sich in dieser Zeit an Ihre Holzvermittler!

Submission 2019

Die Stämme liegen am Submissionsplatz bereit und können gerne besichtigt werden. Die Ergebnisse werden am 15. Februar 2019 um 09.30 Uhr beim Oberwirt in Otting bekannt gegeben. **ACHTUNG anderer Ort als letztes Jahr!**

Jahreshauptversammlung 2019

Die Jahreshauptversammlung findet am 22.03.2019 um 19:30 Uhr am Hochberg statt.

Pflanzenbestellung Frühjahr 2019

Die Pflanzenbestellung muss bis 15.02.2019 bei Ihrem Ortsobmann abgegeben werden. Bei den Ortsverbänden ohne Obmann bitte die Bestellung im Büro in Traunstein abgeben. Wir kümmern uns dann um das Weitere.

Das Bestellformular sowie die Kontaktdaten Ihres zuständigen Obmannes sind auf unserer Homepage www.wbv-traunstein.de verfügbar.

WICHTIG: Geänderte Kontodaten umgehend melden!

Alle Mitglieder, deren Kontodaten sich ändern oder geändert haben, bitten wir umgehend, die aktualisierten Daten **schriftlich** in der Geschäftsstelle zu melden.

Achtung die Daten ändern sich auch, wenn die Bank, bei der Sie ein Konto haben mit einer anderen fusioniert. Dies ist zum Beispiel der Fall bei der Raiffeisenbank Trostberg/Traunreut eG mit der VR meine Raiffeisenbank eG. Auch in diesem Fall müssen Sie uns die geänderte Bankverbindung melden. Kontodaten, die sich durch eine Fusion ändern werden bei uns nicht automatisch aktualisiert! Durch Fehlbuchungen bzw. Korrekturen entstehen Ihnen Kosten, die leicht zu vermeiden sind.

Holzmarkt: Sturm „Vaia“

In der Nacht auf den 30. Oktober hat das Sturmtief „Vaia“ nach ersten Erhebungen in Italien, Österreich, Slowenien und der Schweiz mehr als 17 Mio. Fm. Schadholz verursacht. Er zählt damit zu den größten Sturmereignissen der letzten Jahrzehnte. Die Region Venetien wurde mit geschätzten 11 Mio. Fm besonders stark getroffen. Für Südtirol und das Trentino werden jeweils 1,5 Mio. Fm. nach ersten offiziellen Erhebungen angegeben.



Bild aus dem Schadensgebiet

Stradivari-Tonholz betroffen

Vom Sturm schwer getroffen sind auch Gebiete mit Nadelhölzern bester Qualität, die unter anderem für Stradivari-Streichinstrumente Verwendung finden.

Noch größere Schäden befürchtet

Einige Forstexperten gehen nach Vor-Ortbesichtigungen und Flügen über die Schadgebiete noch von weit größeren Schadholzmengen

aus. Grund dafür sind die sehr hohen Holzvorräte der Wälder aufgrund geringer Holznutzung in den letzten Jahrzehnten.



Vielfach Betroffen, Holz von ausgezeichneter Qualität: gleichmäßiger Jahringaufbau, engringig, kein Buchs, zentrischer Kern.

Auswirkungen auf den Holzmarkt

Nach dem Sturm Frederike in Mittel- und Norddeutschland mit rund 17 Mio. Fm Schadholz Anfang des Jah-

Zur schnellen Vermarktung Mindestmengen pro Lagerort

Kurzholz	ab 15 fm
Langholz	ab 30 fm
Laubholz	ab 10 fm
Papierholz	ab 20 rm
Industrieholz	ab 20 rm

res und des anhaltend starken Borkebefalls im gesamten Mitteleuropa sind die Aussichten auf dem Rundholzmarkt momentan nicht besonders rosig. Dazu kommt, dass nach den ersten Foto- und Videoaufnahmen die Bäume überwiegend geworfen sind, d.h. sie können grundsätzlich uneingeschränkt für die Sägeindustrie verwendet werden. Erste Rundholzpreise Rücknahmen um rund 5€/Fm hat es bereits gegeben.

Ob die Preise stärker fallen hängt

vor allem von der Witterung ab. Wird das Schadholz eingeschneit, ist mit einer geringen Aufarbeitung über das nächste halbe Jahr zu rechnen. Wenn nicht werden bereits in ein bis zwei Monaten erhebliche Holzmengen auf den Markt kommen. Der andere große Faktor ist die Bringbarkeit des Holzes, denn es befinden sich viele Schadflächen in schlecht erschlossenen, unwegsamen Gebirgstälern. Wieviel von dem Holz letztlich aufgearbeitet werden kann und mit welchem Tempo wird

sich zeigen.

Auch ich wünschen Euch und euren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Start ins neue Jahr und ein unfallfreies Hoiz macha!

Remigius Hammerl
(Geschäftsführer)

**Holzverkauf ist Vertrauenssache!
Deshalb WBV-Traunstein!**

Laubholzvermarktung



Eichenstämmen liegen zum Verkauf bereit Foto: Jan Röder

Die Laubholzaison ist eröffnet! Vermarktet werden können insbesondere alle heimischen Baumarten: Eiche, Buche, Esche, Ulme, Apfel,

Birne, Nuss, Zwetschge.

Genauere Auskunft zu Qualität und Preisen können wir erst nach Besichtigung des liegenden Holzes abgeben. Rufen Sie dazu Ihren Holzvermittler an - siehe letzte Seite.

Zwecks der Aushaltung machen Sie bei **Einzelstämmen** besserer Qualität mit einer Länge von 4m plus 10 cm Übermaß außer bei der Eiche nichts verkehrt.

Achtung bei Eiche 3,5m, 4,5m plus 10cm Übermaß.

Sonderhölzer wie Obstbäume bzw. seltene Baumarten wie zum Beispiel Ulme wenn möglich länger als 2 m

plus 10 cm Übermaß bzw. so lang wie möglich.

Der Mittendurchmesser der Stämme sollte mindestens 45 cm in Rinde besser 60 cm betragen. Bei Sonderhölzern auch weniger.

Frist für die Meldung von Laubholz ist der 28.02.2019.

Nehmen Sie bei größeren Laubholz-mengen ab 10 Fm unbedingt Kontakt mit uns auf, da sich die Aushaltung ändern kann.

Remigius Hammerl
(Geschäftsführer)

Neuer Videobereich auf der Homepage



In dem Video zeigt uns Richard, wie die Fällung eines Baumes mit der Sicherheitsfälltechnik funktioniert.

Wir haben auf unsere Homepage einen neuen Videobereich eingerichtet. Dort finden sie Videos rund um Wald und Holz.

Aktuell befinden sich dort drei Lehrvideos zu den Themen Fälltechnik, Schnitttechniken mit der Motorsäge sowie das professionelle Schärfen der Motorsägenkette.

Auf der Homepage gelangen sie zum Videobereich über die Infothek rechts oben oder Sie scrollen ganz nach unten.

Wir werden den Videobereich nach und nach mit weiteren Interessanten Videos ergänzen. Dies teilen wir jeweils über unseren Newsletter mit.

Also unbedingt jetzt beim Newsletter anmelden und nichts mehr rund um das Thema Wald, Holz und die WBV Traunstein verpassen!

Remigius Hammerl & Jan Röder
(Geschäftsführung)

Schulung „Technische Fällhilfen“



Bernd Mazzolini zweiter v. links von der Berufsgenossenschaft (SVLFG) erklärt den Teilnehmern die verschiedenen Gerätschaften. Foto: Jan Röder

An zwei Terminen im November bot die WBV Traunstein in Zusammenarbeit mit der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau jeweils eine Schulung zum Thema „technische Fällhilfen“ an. Der Schwerpunkt lag dabei besonders auf den verschiedenen Möglichkeiten, das Keilen zu erleichtern.

Nach einer Einführung im Saal, wo Schnitttechnik, Anwendungsmöglichkeiten und Vor- und Nachteile verschiedener Versionen besprochen

wurden, ging es zu einer Praxisvorführung in den Wald.

Gezeigt wurde unter anderem der Einsatz eines Valfast, der auch über die WBV bestellt werden konnte. Dieser Keil wird mit Hilfe eines Impulsschraubers (Schlagschrauber) bedient. Dies stellt eine solide Lösung auch für kleinere Waldbesitzer dar, da die Kosten für dieses Gerät überschaubar sind und die Leistung/Haltbarkeit überzeugt. Als besondere Funktion hat dieses Gerät die

Möglichkeit, den Impulsschrauber mit einem eingehängten Maßband aus einigen Metern Entfernung zu bedienen. Somit kann man sich weiter aus dem Gefahrenbereich bringen, bevor der Baum zu fallen beginnt.

Eine hydraulische Lösung, entweder mit Handpumpe oder akkubetriebener Pumpe bietet noch höhere Hubkräfte. Kombiniert mit einer Fernbedienung ist sie wohl unschlagbar, was die Sicherheit beim Fällen angeht. Sie ist jedoch in der Anschaffung deutlich teurer und dürfte deswegen eher für große Forstbetriebe oder Unternehmer interessant sein.

Nicht nur die körperliche Belastung, die beim Keilen schwieriger Bäume Höchstwerte erreichen kann, wird durch den Einsatz solcher Fällhilfen deutlich reduziert. Bei sachgemäßer Anwendung kann die Sicherheit beim Zufallbringen deutlich erhöht werden. Die verschiedenen Versionen, die jedoch meist nach ähnlichen Prinzipien arbeiten, ersetzen jedoch in keinem Fall eine Seilwinde. Sie können i.d.R. in Fällen, die bisher mit normalen Keilen gelöst wurden, eingesetzt werden.

Jan Röder

(Geschäftsführer)

Weitere Bilder nächste Seite →



Der Valfast im Einsatz bei der Starkholzernte.
Foto: Jan Röder



Der Valfast kann mit Hilfe eines Forstmaßbandes auch aus sicherer Entfernung bedient werden. Foto: Jan Röder



Peter Strixner führt sein hydraulisches Fällsystem vor (vorne in der Mitte). Die Basisstation ist mit einem Schlauch mit dem Keil verbunden. Es kann sowohl per Handpumpe als auch per Funk bedient werden. Foto: Jan Röder



Sepp Mörtl vom AELF Traunstein (in der Mitte auf dem Stamm) erklärt den Teilnehmern was bei der Fälltechnik mit dem Valfast zu beachten ist. Foto: Remigius Ham-

Seit 20 Jahren

Unser Fuhrpark

- Starkholzhарvester
- Durchforstungshарvester
- Rückezug
- Rückewagen
- Seilschlepper

Leistungsumfang:

- Holzernte & Holzbringung
- Starkholzernte über Naturverjüngung
- Pflanzung, Zaunbau, Kulturpflege
- Jugendpflege
- Spezialfällungen

Holzvermarktung ohne Zwischenhandel
direkt an die Sägewerke

*8 Rad-Maschinen mit breiter Bereifung
für geringen Bodendruck*



Hans Schillinger

Lampertsham 1
83349 Palling
Tel.: 08629 / 98 77 88 oder 359
Fax: 08629 / 98 59 59
Handy: 0151 / 538 66 342
Email: schillinger.hans@freenet.de



Unsere Leistungen:

- Holzernte mit Harvester
- Holzbringung mit Rückezug
- Fällung über Naturverjüngung
- Flächenräumung
- Holzfällung in Renaturierungen
- Wegepflege, u.v.m.

**Spezialisiert auf
feuchte Böden
und Hanglagen!**



Fliegl-Hierer Josef • Forstunternehmen seit 2004
83370 Seeon • Roitham • Seebrucker Straße 29

Tel. 0171 / 224 13 14
Fax 08667 / 16 91 78
email: j.fliegl-hierer@kabelmail.de

Wir danken herzlichst unseren Kunden
und wünschen allen
ein gesegnetes Weihnachten
sowie ein gutes neues Jahr 2019.
Forst- und Landschaftsservice
Bernhard Poller
Raiffeisenstr. 4, 83355 Erlstätt
Tel: 0861-64681
Mobil: 0171-1487773
Holzeinschlag, Holzrücken, Spezialfällungen
Pflegearbeiten, Brennholzverkauf

FORSTBETRIEB WOHLMUTH
Holzrückung/Einschlag
Brennholzverkauf
Hans Wohlmuth · Schützen 9 · 85643 Steinhöring · Tel. 08094 471
Fax 08094 8244 · Mobil: 0170 2070842 - 0175 1607865
m.wohlmuth@t-online.de · www.holz-wohlmuth.de

Ausflug der Ortsverbände Seeon, Seebruck und Truchtlaching zum Papierwerk Plattling



Das 40ha große Betriebsgelände des Papierwerks Plattling der Firma UPM. Die Aussenhülle wurde von der Spezialfirma „GLASS GMBH MINDELHEIM“ gebaut. Foto: Glass GmbH

Anfang November fand ein Ausflug der Ortsverbände Seeon, Seebruck und Truchtlaching gemeinsam zum Papierwerk Plattling statt.

Im Plattlinger Werk konnten wir eine der modernsten Papiermaschinen der Welt besichtigen. Sie ist ca. 120 m lang und kostete 600 Mio. Euro. In einer Stunde werden 60 t Papier

hergestellt werden, das entspricht einer 70 km langen Papierbahn.

Im Dreischichtbetrieb arbeiten rund 600 Mitarbeiter an der Papierherstellung und in der Verwaltung. Zur Papierherstellung wird mit rund 70% überwiegend Altpapier verwendet. Holzschliff und Zellstoff bilden mit rund 30% zu gleichen teilen die an-



deren Hauptbestandteile des Papiers.

Das Papierwerk Plattling ist eines von 16 weiteren Werken des weltweit operierenden finnischen Konzerns UPM. UPM ist eine Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Helsinki. Mit einem Umsatz von rund 10 Mrd. Euro und rund 20.000 Mitarbeiter. Produziert werden neben Papier und Zellstoff unter anderem Biochemikalien, Bioverbundstoffe, Biokraftstoffe.

Remigius Hammerl



Martin Ruppert (in der Mitte) von der Firma UPM erklärt uns den Ablauf am Holzplatz.



Ein kleiner Teil des Holzplatzes auf dem am Tag unseres Besuchs rund 60.000 rm Papierholz auf die Weiterverarbeitung gelagert werden.



Eine Umschlagmaschine Atlas 520MH (Gewicht 60t, Kranauslage über 20m) „füttert“ die Entrindungsstrommel.



Eine Umschlagmaschine Atlas 520MH (Gewicht 60t, Kranauslage über 20m) „füttert“ die Entrindungsstrommel.



In der Schleiferei werden die auf 1,5m abgelängten Papierholzabschnitte zu Holzstoff geschliffen.



Am Anfang der 120m langen und rund 20m breiten Papiermaschine kontrollieren Angestellte das reibungslose Arbeiten auf mehreren Arbeitsetagen.



Das fertige Papier schießt am Ende der Papiermaschine mit über 100km/h über die letzten Rollen.



Die verpackten Papierrollen (2 bis mehr als 7t/St.) liegen zur Kommissionierung bereit.

Verbissituation hat sich verbessert

Bereits zum zwölften Mal mussten heuer die „Forstlichen Gutachten zur Situation der Waldverjüngung“, vulgo „Vegetationsgutachten“, erstellt werden. Sie werden alle drei Jahre als „vorrangig“ zu berücksichtigende Grundlage für die 2019 wieder anstehende Dreijahres-Abschussplanung für Rehwild durchgeführt. Dazu wurden im Frühjahr vor dem Austrieb von unserem Forstpersonal in den Landkreisen Berchtesgadener Land und Traunstein auf insgesamt 718 systematisch festgelegten Erhebungsflächen knapp 67.000 junge Bäumchen nach Baumart, Höhe, Leittriebverbiss, Verbiss im oberen Drittel und Fege-schäden begutachtet. Diese Daten wurden für jedes Gebiet der 18 Hegegemeinschaften unseres Amtsbezirks ausgewertet und bilden eine wichtige Beurteilungsgrundlage für die hegegemeinschaftsbezogenen Forstlichen Gutachten.

Hegegemeinschaften umfassen aber zwischen fünf und 21 Jagdreviere, in denen natürlich oft auch unterschiedliche jagdliche Verhältnisse und Verbissituationen vorliegen. Außerdem werden die Abschusspläne nicht für Hegegemeinschaften, sondern für die einzelnen Jagdreviere festgesetzt. Deshalb erstellt das AELF Traunstein seit 2006 für alle 267 Jagdreviere ergänzende revierweise Aussagen.

Die Forstlichen Gutachten wie auch die revierweisen Aussagen münden in zwei wesentlichen Aussagen: In der zusammenfassenden Beurteilung der aktuellen Verbissituation in den Stufen „günstig – tragbar – zu hoch – deutlich zu hoch“ und einer tendenziellen Abschussempfehlung, z.B. „beibehalten“ oder „erhöhen“.

Im Ergebnis konnte im Jahr 2018 im Landkreis Traunstein 18 Revieren eine „günstige“ Verbissituation



Interne Schulung zur einheitlichen Bewertung des Verbisses mit dem überregionalen Sachbearbeiter für Jagdfragen, Franz Etschmann (rechts)
Foto: AELF

attestiert werden, 131 Reviere wurde als „tragbar“ eingewertet und in 61 Revieren musste leider ein „zu hoher“ Verbiss festgestellt werden. „Deutlich zu hohen Verbiss“ wies heuer erstmals kein Revier auf. Damit hat sich der Anteil „günstiger“ und „tragbarer“ Jagdreviere dank des Engagements von Jägern und Jagdgenossen seit 2015 um 5 Prozent-Punkte auf erfreuliche rund 71 Prozent erhöht. Umgekehrt weisen jedoch immerhin noch 29 Prozent der Jagdreviere einen zu hohen Verbiss auf. Das bedeutet, dass dort die gesetzliche Forderung, wonach ein gesunder Mischwald im Wesentlichen ohne zusätzliche Schutzmaßnahmen gegen Wildverbiss auf-

wachsen können muss, nicht erfüllt ist. Besonders kritikwürdig ist dabei, dass 18 Reviere seit Einführung der revierweisen Aussagen ununterbrochen „zu hohen“ Verbiss aufweisen und weitere 26 Reviere seither mindestens zweimal hintereinander keine waldangepassten Rehwildbestände vorweisen konnten. Gerade auf diese Reviere mit dauerhaft zu hohem Verbiss muss das Hauptaugenmerk bei der nächsten Planung und Durchsetzung der Abschusspläne gelegt werden.

Auf Hegegemeinschaftsebene wurde der Verbiss in sechs Hegegemeinschaften als „tragbar“ und in sieben als „zu hoch“ eingewertet.

Vermittlung Wald und Agrarflächen



Remigius Hammerl

Dipl. Ing. silv. (Univ.)

Tel: 08642/597 64-66 Fax: -67

RemigiusHammerl@gmail.com

Grassauer Str. 31 - 83236 Übersee

*Herr AELF
Traunstein*

Die Holzenergie im Aufwind

MW Biomasse AG berät Landes- und Bundespolitik

In vergangenen Rundschreiben berichteten wir mehrfach über die Novellierung der TA-Luft. Die MW Biomasse AG bemühte sich in verschiedenen Verbänden auf Bundesebene um eine umweltfreundliche und gleichzeitig realistische Gestaltung der Emissions-Grenzwerte für mittelgroße Heizwerke (1 MW bis 50 MW). Erfreulicherweise orientiert sich der Referentenentwurf zur Umsetzung der EU-Richtlinie in nationales Recht, deutlich an den Forderungen der MW Biomasse AG (MCPD: EU-Richtlinie zur Begrenzung der Emissionen bestimmter Schadstoffe aus mittelgroßen Feuerungsanlagen in die Luft).

Um den Kontakt zur bayerischen Landesregierung zu intensivieren, schlossen sich alle „erneuerbaren-Energie-Verbände“ in Bayern zusammen. Die MW Biomasse AG vertritt in dieser Gruppe die Interessen der regionalen Holzenergie. Bei einem ersten Treffen mit dem bayerischen Wirtschaftsminister warb Sebastian Henghuber erfolgreich für die Belange der bäuerlichen Holz-

energie (siehe Artikel auf Seite 2).

Nachfrage nach Nahwärmenetzen deutlich gestiegen

Das positive Zeichen der Politik spüren wir bereits an der deutlich gestiegenen Nachfrage nach Nahwärmenetzen auf der Basis unserer regionalen Hackschnitzel. Unser Heizwerk in Glonn läuft mittlerweile im zehnten Jahr und das Interesse an unserer nachhaltigen Wärme ist ungebrochen. In den letzten Monaten haben wir weitere Abnehmer abgeschlossen. An das Heizwerk in Weyarn werden gerade die letzten beiden Mehrgenerationen-Häuser angeschlossen. 23 Einfamilienhäuser profitieren bereits von unserem Nahwärmenetz. Die im Bau Feld noch fehlenden 22 Reihen- und Doppelhäuser werden in den nächsten Jahren angeschlossen. Aufgrund des getakteten Netzes können wir zusätzlich noch ein paar Häuser, die in Trassennähe liegen, anschließen.

Geretsried und Moosach - zwei neue Heizwerke gehen ans Netz

Das Hackschnitzel-Heizwerk in Geretsried wird mit seinem 600-kW-Heizkessel mehrere Schulen, ein



Heizwerk in Geretsried Foto: MW Biomasse

Schwimmbad und das Landratsamt der Gemeinde versorgen. Zum ersten Mal betreibt die MW Biomasse AG ein Heizwerk, das neben Wärme auch Strom erzeugt. Der Strom wird im kombinierten Gas-Blockheizkraftwerk produziert. Auch der Spitzenlastkessel wird mit Gas betrieben. Im Jahr werden ca. 4.000 srm Waldrestholz-Hackschnitzel benötigt.

Das Heizwerk in Moosach wird von der Naturstrom AG geplant und gebaut. Die Naturstrom AG steht für klima- und umweltfreundliche Energieversorgung auf der Basis erneuerbarer Energien. Das Heizwerk ver-



MW Biomasse AG

Premium-Pellets aus dem heimischen Wald

Online-Shop:
Bestell-Telefon:

www.mwbiomasse.de
08062 / 72894-60

MW Biomasse AG
Salzhub 10
83737 Irschenberg

 MW Biomasse AG
Holz – unser nachwachsender Rohstoff

fügt über drei Kessel mit zweimal 530 kW und einem 390 kW-Kessel und wird ohne fossile Spitzenlast betrieben. Im Sommer erzeugen große Solarflächen auf der angrenzenden Freifläche die benötigte Energie. Im Winterhalbjahr wird die Wärme über die Hackschnitzelkes-



Montage des Brennkessels in Moosach Foto: MW Biomasse

sel produziert. Die Wärme wird über das Nahwärmenetz zu den privaten und gemeindlichen Liegenschaften transportiert. Im Jahr werden ebenfalls ca. 4.000 srm Hackschnitzel benötigt.

Pelletsnachfrage weiterhin auf hohem Niveau

Unsere Pellets sind nach wie vor sehr beliebt. Den Rekordverkauf des Vorjahres werden wir auch dieses Jahr wieder erreichen. Für kommenden Jahr rechnen wir mit einer steigenden Nachfrage, da unser erstes Pellet-Heizwerk am Schliersee ans Netz geht. Momentan werden die Wärmeleitungen in der Tiefgarage des Wohngebietes verlegt. Die Ausstattung des Heizhauses läuft auf Hochtouren.

Energieberatung für kleine und große Netze

Dieses Jahr ließen sich viele Gemeinden zum Thema Nahwärmenetze beraten. Egal, ob die Netze schon bestehen und optimiert werden sollen oder mit einer Grobanalyse die Umsetzung geprüft werden soll, wir haben das nötige Know-how. Auch Landwirte die kleine Nahwärmenetze betreiben oder gerade in der Planung sind, fragen bei unseren Fachleuten nach.

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Euren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Start ins neue Jahr und vor allem eine unfallfreie Arbeit auf Feld und Flur.

Euer Sebastian Henghuber

Vorstand MW-Biomasse AG



Die Bayerische Holzenergie im Wirtschaftsministerium

„Wärme aus Holzenergie ist uns ein Anliegen. Diese nachhaltige Form der Wärmeerzeugung wollen wir vorantreiben, ganz im Sinne der Energiewende“, erklärt Sebastian Henghuber, Vorstand der MW Biomasse AG, beim Arbeitsfrühstück im Bayerischen Wirtschaftsministerium.



Arbeitsfrühstück im bayerischen Wirtschaftsministerium Foto: MW Biomasse

Zu diesem Treffen hatte der bayerische Wirtschaftsminister Franz-Josef Pschierer bereits beim ersten Branchentag Erneuerbare Energien in Taufkirchen Mitte Juni eingeladen. Er möchte gemeinsam mit den Vertretern der erneuerbaren Energien die Energiewende in Bayern vorantreiben. Ziel ist es, keinen Strom nach Bayern zu importieren.

Bei der Debatte um nachhaltige Stromerzeugung hakte Sebastian Henghuber ein und verdeutlichte die Bedeutung der Wärme aus Holzenergie: „Bereits heute werden 12% des bayerischen Wärmebedarfs aus Holzbrennstoffen erzeugt, damit werden 8,6 Mio. Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart.“ Neben den positiven Effekten für das Klima wirkt sich die Holzenergie auch sehr vorteilhaft auf die Region aus, in der sie erzeugt wird. Denn achtmal mehr

Wertschöpfung bleibt in der Region und zehnmal mehr Arbeitsplätze als bei der Wärme aus fossilen Brennstoffen entstehen vor Ort.

Mit großem Interesse verfolgte Minister Pschierer die Ausführungen von Herrn Henghuber und versprach, die Holzenergiebranche zu unterstützen, besonders bei der Novellierung der TA Luft. Wie wir schon öfter berichtet haben, führt die Novelle der Bundesregierung zu Schwierigkeiten bei Heizwerken von ein bis 50 Megawatt und Flur.

Euer Sebastian Henghuber

Vorstand MW-Biomasse AG



WBV Traunstein w. V.
Binderstraße 8
83278 Traunstein

Impressum: Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Werner Schindler, 1.Vorsitzender; Jan Röder, Remigius Hammerl GF; für die Mitteilungen des AELF Traunstein, Bereich Forsten: LFD Alfons Leitenbacher, FARin Petra Bathelt

Titelbild: Shutterstock.com

Herausgeber: WBV Traunstein w. V., Binderstr. 8, 83278 Traunstein; Tel. 0861/20 99 738, Fax: 0861/20 99739, email: info@wbv-traunstein.de; www.wbv-traunstein.de

Geschäftszeiten Büro: Montag – Donnerstag 9⁰⁰ - 12⁰⁰
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

Exklusiv für Mitglieder



Holzvermarktung im Interesse der Mitglieder



Waldservice Pflanzung, Pflege, Auszeichnen, Holzeinschlag



Beratung in Abstimmung mit den Revierleitern der Forstverwaltung

Ansprechpartner

Fritz Michael	Schnaitsee, Waldhausen, Kirchstätt, Pittenhart, Obing, Seebruck, Seon, Truchtlaching	Tel: 08624/2517  Mobil&Whatsapp: 0170/564 35 12
Hell Simon	Pittenhart, Obing	Tel. 08624/4480 Mobil: 0151/538 66 345
Wastlschmid Sepp	Trostberg, Altenmarkt, Kienberg, Obing, Pittenhart, Emertsham, Peterskirchen, Engelsberg, Tacherting, Eiglwald	Tel: 08621/97 96 63  Mobil&Whatsapp: 0151/538 66 343
Schillinger Hans	Traunreut, Kammer	Tel: 08629/98 77 88
Neumeyer Alois	Seebruck, Seon, Truchtlaching	Tel: 08667/2055 011 Mobil: 0151/538 66 341
Lamprecht Toni	Schnaitsee, Waldhausen, Kirchstätt, Eiglwald	Tel. 08074/554 Mobil: 0151/538 66 346
Probst Sepp	Traunstein, Chieming, Grabenstätt, Bergen, Nußdorf, Siegsdorf, Vogling, Surberg, Inzell, Ruhpolding, Reit i.W., Achental, Vachendorf	Tel: 08664/929 360  Mobil&Whatsapp: 0151/538 66 349